

Nachruf

Die Theologische Fakultät der Christian Albrechts - Universität zu Kiel trauert um

Prof. em. Dr. theol. Dr. phil. Günter Meckenstock

Er verstarb am 10. Juli 2020 nach schwerer Krankheit friedlich im Kreis seiner Familie in Naumburg.

Günter Meckenstock, am 22. Januar 1948 in Wuppertal geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen, studierte Evangelische Theologie, Philosophie und Geschichte in Frankfurt/M., Münster, Bonn, Göttingen, München und Kiel. Aus der Verbindung dieser drei Fächer erwuchs schwerpunktmäßig das große Thema seiner späteren Forschung und Lehre, nämlich die historische wie systematische Durchdringung des deutschen Idealismus im Kontext neuzeitlicher Aufklärung und Kulturtheologie.

Sein Studium schloss er in die Begabten-Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommene, junge, urban geprägte Gelehrte 1973 zunächst mit dem Ersten Theologischen Examen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers ab. Die bleibende Faszination des theologisierenden Philosophen J. G. Fichte motivierte Günter Meckenstock dazu, sich akribisch wie kaum jemand sonst mit dessen Texten zu befassen, die zu den anspruchsvollsten, aber auch sprödesten der Philosophiegeschichte zählen. So wurde er 1974 mit seiner Dissertation über „Das Schema der Fünffachheit in J. G. Fichtes Schriften der Jahre 1804-1806“ in Göttingen zum Dr. theol., und mit einer zweiten Dissertation zum Thema „Vernünftige Einheit. Eine Untersuchung zur Wissenschaftslehre Fichtes“ 1983 in München zum Dr. phil. promoviert. Nicht nur die Inhalte von Fichtes transzendentaler Freiheitsphilosophie, sondern auch dessen Ringen um höchste Präzision der Gedanken und ihres Ausdrucks im Streben nach unbedingter Gewissheit haben in Günter Meckenstocks weiterer Arbeit deutliche Spuren hinterlassen - wie für ihn vielleicht auch Fichtes persönliche Haltung konsequenter Aufrichtigkeit, Selbstdisziplin und Beharrlichkeit vorbildlich gewesen sind.

Die Praxis des kirchlichen Gemeindelebens lernte Günter Meckenstock während seines Vikariats von 1974 - 1976 in Rotenburg / Wümme kennen, und anschließend, nach seinem Zweiten Theologischen Examen, von 1976 - 1978 als Pastor in Osnabrück.

Als akademischer Lehrer wirkte Günter Meckenstock seit 1979 in Kiel, nachdem ihn Hans-Joachim Birkner 1978 als Editor an die hiesige Schleiermacher-Forschungsstelle geholt hatte - zunächst als Lehrbeauftragter an der damaligen Pädagogischen Hochschule, dann, nach seiner Habilitation 1986 an der Theologischen Fakultät der Christian Albrechts-Universität, als Privatdozent und außerordentlicher, seit 1994 schließlich als ordentlicher Professor für Systematische Theologie und Direktor der Schleiermacher-Forschungsstelle bis zu seiner Emeritierung im April 2013.

Mit seiner Habilitationsschrift „Deterministische Ethik und kritische Theologie. Die Auseinandersetzung des frühen Schleiermacher mit Kant und Spinoza 1789-1794“ bestätigt sich nicht nur, dass Günter Meckenstock neben seiner vorbildlich zuverlässigen Editionsarbeit ein national wie international höchst anerkannter Schleiermacher-Forscher und -Interpret gewesen ist. Es wird auch deutlich, dass er aus seiner religionsphilosophischen Perspektive heraus auf Grundfragen der Ethik zur Gestaltung einer menschlichen Gesellschaft zugegangen ist. Seine 1997 als Studienbuch veröffentlichte „Wirtschaftsethik“ zeigt, wie relevant die Transformation gerade anthropologischer Voraussetzungen und Implikationen neuzeitlicher Theologie wie Philosophie zum Verständnis wie zur Weiterentwicklung unserer heutigen, von ökonomischen Strukturen bestimmten Lebenswelt sein kann. Und nicht erst seit dem 11. September 2001 rückt damit auch wieder dringlich die Rolle der Religion in der Öffentlichkeit sowie das Verhältnis der Religionen untereinander in den Fokus sozial-ethischer Betrachtungen - ein Thema, zu dem Günter Meckenstock 2008 ebenfalls ein profundes historisch-systematisches Studienbuch veröffentlicht hat: „Das Christentum: Werden im Konflikt. Selbstwahrnehmung für das Gespräch der Religionen“.

So hat Günter Meckenstock auch als Mitherausgeber der „Zeitschrift für neuere Theologiegeschichte“ (1994-2003) wie auch als langjähriges aktives Mitglied des „Theologischen Arbeitskreises Pfullingen“ zahlreiche und gewichtige Anregungen in sehr verschiedenen dogmatischen, ethischen und religionsphilosophischen Diskursen gegeben. Aber vor allem hat er unsere Theologische Fakultät mit seiner jahrzehntelangen Arbeit und Leitung der Schleiermacher-Forschungsstelle nachhaltig geprägt und weit über Kiel hinaus sichtbar und attraktiv gemacht. Einen Eindruck davon kann die 2013 erschienene Festschrift „Geist und Buchstabe. Interpretations- und Transformationsprozesse innerhalb des Christentums“ vermitteln, die ihm zu Ehren anlässlich seines 65. Geburtstages von Schülern und Mitarbeitern herausgegeben worden ist. Die große Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für den philosophierenden Theologen F. D. E. Schleiermacher als Editor, Kommentator und Mitherausgeber der bedeutenden Kritischen Gesamtausgabe zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass er 1996 Gründungsmitglied der Internationalen Schleiermacher-Gesellschaft und seit 2004 korrespondierendes Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften geworden ist.

Und so, wie ihm in seiner Haltung die pflichtbewusst konzentrierte Persönlichkeit Fichtes vorbildlich gewesen sein mag, so verband ihn wiederum mit Schleiermacher weiter ausgreifend die heitere Wertschätzung von Geselligkeit und Spiel, Freundschaft und Familie, Kultur und Kunst, die für ihn typischer Weise auch die Kunst des Fußballspiels eingeschlossen hat. Mit diesen Eigenschaften und Interessen hat Günter Meckenstock als feinsinniger Mensch und stilsicherer Gelehrter alter Schule unsere Theologische Fakultät insbesondere während seines zweifachen Dekanats 2002 - 2004 und 2011 - 2012, aber auch unsere Universität insgesamt vor allem in seiner Zeit als Mitglied des Senats von 2004 - 2008 mit einem Gespür für das „individuelle Allgemeine“ geprägt, geformt und repräsentiert.

„... zeichne mit deinem Geist alles, was dich umgibt“, hat Schleiermacher in seinen „Monologen“ von 1800 gesagt - das hat Günter Meckenstock in seinen langen Jahren an unserer Theologischen Fakultät und darüber hinaus getan. In tiefer Dankbarkeit dafür und mit dem

größten kollegialen Respekt nehmen wir nun in mitfühlender Verbundenheit mit seiner Frau wie mit Tochter und Sohn Abschied. Er wird uns sehr fehlen, aber wir werden ihn in unserer Erinnerung behalten und sein Andenken ehren.

Kiel, den 15. 7. 2020

Prof. Dr. Hartmut Rosenau